



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint wochtägl. Bezugspreise (pro Monat) i. Mitgl. ein Stück postenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung Gr.-Zahl M. 1.50. Nichtmitglieder M. 2. — mal jeweil. Schlüsselzahl. Bei der Post bestellt M. 300.000. — vierteljähr. Kreuzbandbezieher haben die Postkosten u. Versandgebühren zu erstatten. Einzel-Nr. Gr.-Z. M. 0.15. — Umfang einer Seite 360 viergepalt. Petitzeilen. — Mitgliederpreis: Die Zeile 125 M., $\frac{1}{4}$ S. 40.000 M., $\frac{1}{2}$ S. 20.000 M., $\frac{3}{4}$ S. 10.000 M. Nichtmitgliederpreis: Die Zeile 250 M., $\frac{1}{4}$ S. 80.000 M., $\frac{1}{2}$ S. 40.000 M., $\frac{3}{4}$ S. 20.000 M. Stellengef. 65 M. die Zeile. Chiffregebühr 100 M. Bestells. i. Mitgl. u. Nichtmitgl. die Zeile 175 M. — Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderl. Erfüllungsort Leipzig. Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelteil jederzeit vorbehalten. — Auf alle Preise 4000 % Zuschlag.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr 173 (R 122)

Leipzig, Freitag den 27. Juli 1923.

90. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Veröffentlichung vom 8. September 1922 (Bbl. Nr. 214 vom 13. September 1922) wird mit Wirkung vom 28. Juli 1923 an eine Erhöhung der Schlüsselzahl um 20% empfohlen, so daß sie künftig

30 000

lautet.

Die Schlüsselzahl ist für alle Buch- und Musikalienhandlungen verbindlich, soweit die Verleger sie zur Anwendung bringen

Leipzig, am 27. Juli 1923.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Dr. Arthur Meiner
Erster Vorsteher.

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins

Dr. Georg Baetel
Erster Vorsteher.

Der Vorstand des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins.

Dr. Gustav Bod
Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die Geldentwertung zwingt uns, die Außenstände, besonders die Anzeigenbeträge pünktlich zu vereinnahmen, weil wir unseren Verpflichtungen ebenfalls pünktlich nachkommen müssen. Der Börsenverein arbeitet ohne Betriebskapital und kann auf die von ihm verauslagten Gelder nicht fernerhin etwa 8 Wochen (vom Abdruckstage bis zum Eingang der Beträge gerechnet) warten.

Wir empfehlen deshalb unseren Mitgliedern dringend — Nichtmitglieder-Aufträge werden schon seit 1922 nur gegen Vorauszahlung der Anzeigenbeträge angenommen — bei Aufgabe von Anzeigen die entsprechenden Beträge durch Beifügung von Schecks gleichzeitig zu überweisen.

Durch die Verhältnisse gezwungen, dürfen wir wohl Verständnis für unsere Maßnahmen voraussetzen und hoffen, daß unserer Bitte entsprochen wird.

Leipzig, den 25. Juli 1923.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Arthur Meiner
Mag Röder

Paul Ritschmann
Albert Diederich

Richard Linnemann
Ernst Reinhardt.